

Sigristhofstatt wird regionales Oberstufenzentrum

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (13)

Ab Schuljahr 1981/82 besuchen alle Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Greppen, Vitznau und Weggis ihren Unterricht im neuen Schulhaus Sigristhofstatt, mitten im Dorfzentrum Weggis.

Eigentlich wäre für das regionale Oberstufenzentrum die Liegenschaft Dörfli vorgesehen gewesen, aber die Weggiser Stimmberechtigten wollten es an ihrer Gemeindeversammlung vom 1. Juni 1976 anders. Dazu hält Lehrer Josef Doppmann in der Beilage der Wochenzeitung vom 8. April 1982 zur Einweihung des neuen Schulhauses fest: «1973 erwarb die Gemeinde Weggis die Liegenschaft Dörfli, um darauf das vorgesehene Oberstufenzentrum für die Gemeinden Weggis, Vitznau und Greppen zu erstellen. In der Folge aber wurde



«Die Schule soll im Zentrum bleiben!» Hier die Baustelle zwischen Dorf- und Kirchmattschulhaus am 18. Juni 1980.

der Planungskredit durch die Bürgerschaft abgelehnt und der Gemeinderat ersucht, die notwendigen Erweiterungen in der Umgebung der bestehenden Schulhäuser vorzunehmen.»

Schule soll im Dorfzentrum bleiben

Im Klartext heisst das: Die gesamte Schule soll im Dorfzentrum bleiben. Josef Doppmann weiter: «Die Schulhausbaukommission nahm auch den Wunsch des Gemeinderates und der Saalbaukommission entgegen, die vorgesehene zweite Turnhalle als Mehrzweckhalle zu gestalten. Drei ausgewiesene Schulhausarchitekten wurden zur fachlichen Beratung beigezogen.»

Grünes Licht im Juni 1979

Nun beginnen die Planungsarbeiten von Neuem, es gibt einen Projektwettbewerb, den schliesslich die Architekten Nicola und Silvia Famos-Schilliger, Luzern, gewinnen. So kommt ihr Projekt am 10. Juni 1979 an die Urne. Mit 845 Ja gegen 394 Nein bekommt hier das regionale Oberstufenzentrum mit Mehrzweckhalle grünes Licht. Mit Wehmut nehmen die Weggiser damit auch Abschied von ihrem allerersten Schulhausgebäude. Dazu Josef Doppmann: «Durch den notwendigen Abbruch des «Alt-Schulhauses» verlor unser Dorf leider gezwungenermassen sein 1808 erbautes, erstes Schulhaus und damit wieder ein Stück Romantik aus dem vorigen Jahrhundert.»

Mehrzweckhalle mit mobiler Bühne

Bereits im Februar 1980 fahren dann die Bagger auf, und am 18. Dezember steht schon das Aufrichtebäumchen. Auf Schuljahresbeginn am 17. August 1981 können die sechs Klassenzimmer bezogen

werden, und nach den Herbstferien sind auch die Spezialräume (Bibliothek, Physik, Werkräume, Lehrerzimmer) bezugsbereit. Besonders stolz ist man auch auf die Mehrzweckhalle, an der im laufenden Schuljahr noch eifrig gearbeitet wird, bis sie dann zusammen mit der feierlichen Einweihung am 3. April 1982 ebenfalls dem Betrieb übergeben werden kann. Weggis sei nun wieder in der Lage, Anlässe durchzuführen, die bis anhin anderen Gemeinden vorbehalten waren, schreibt der Gemeinderat zur Eröffnung der Mehrzweckhalle. «Der Betrieb der Mehrzweckhalle ist so konzipiert, dass sich Schule und Anlässe möglichst wenig berühren.» Die Einrichtungen der Halle: Mobile Bühne, Ton- und Beleuchtungsanlage, Storen, Verdunklungsvorhang, Vorführrkabine und ein leistungsfähiges Office für den Gastronomiebereich.

Die «Provisorien» halten 23 Jahre

Zunehmende Schülerzahlen, die Reduktion der Klassenbestände sowie die Einführung des obligatorischen 9. Schuljahres veranlassen den Gemeinderat im Jahre 1970, eine Schulhausbaukommission einzusetzen. Damit der akute Platzmangel behoben werden kann, beginnt am 16. August 1971 für die 5. und 6. Klasse der Unterricht in zwei Schulpavillons an der Rigistrasse. Diese Provisorien halten sich gut – erst auf Beginn der Weihnachtsferien 1993 ist hier fertig mit Schule, die beiden Klassen ziehen in den eben eröffneten Anbau an das Kirchmatt-Schulhaus, ins neue Schulhaus Grossmatt.

... noch 57 Tage bis zur Schulhaus-einweihung Dörfli